

Börseblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 54.

Freitag, den 8. Juni

1838.

Literatur des Buchhandels.

Das Wichtigste der Buchdruckerkunst für Buchhändler, Literaten und Correctoren. 2 Tabellen. gr. Fol. (Leipzig 1838, Volkmar.) netto 8 $\frac{1}{2}$ baar.

Die Kenntniß des Wichtigsten aus dem Bereiche der Buchdruckerkunst muß schon Jedem, der nur einigen Sinn für die Erzeugnisse des Geistes besitzt, mit besonderem Interesse erfüllen; um wie viel mehr aber muß dies bei dem Buchhändler der Fall sein, der nur ihr seine Existenz verdankt, und täglich Hand in Hand mit ihr arbeitet. Eine Schrift, worin gerade nicht mehr und nicht weniger abgehandelt wird, als was für ihn zur Verständigung mit den Kunstgenossen zu wissen unumgänglich nöthig ist, besaßen wir bisher noch nicht, weshalb der Gedanke, Alles in dieser Beziehung Wissenswerthe zusammenzustellen, und in die hierzu recht passende Tabellenform einzuschließen, gewiß sich des Beifalls zu erfreuen haben wird.

Zuerst bringt der Herausgeber als Grundlage von allem Uebrigen die beiden Schriftarten zur Anschauung, welche man vorzugsweise in den Druckereien anwendet. Sowohl von der Deutschen (Fraktur), wie auch der Lateinischen (Antiqua) wird durch alle Gattungen, von der Perl bis zur großen Missal, eine Zeile als Probe geliefert, und überall auf ihre zweckmäßige Verwendung aufmerksam gemacht. Bei ersterer gedenkt er noch der Schwabacher und der Gothischen Schrift, bei letzterer der Cursiv, der verschiedenen verzierten Schriften, der Versalien, Ligaturen und Capitalchen. Hierauf wird auf das Deutlichste und Bündigste auseinander gesetzt, was man unter Schriftkegel, Viertelpetit, Ausschluß, Gevierte, Halbgevierte, Spatie, Quadraten oder Concordanzen, Durchschuß ic. versteht, wobei überall mit Fleiß die nöthigen Beispiele hinzugefügt worden sind.

5r Jahrgang.

Die zweite Tabelle beginnt mit einer „Anweisung zum Correcturlesen“, die vollständigste und übersichtlichste, welche uns bisher vorgekommen ist. Sie zerfällt in drei Columnen. Die erste nennt die gewöhnlich vorkommenden Fehler, die zweite enthält mit den Fehlern zugleich die Erklärung, und die dritte stellt in rother Farbe die Correcturzeichen selbst dar. Nach dieser Anweisung folgt zum Schluß ein „Verzeichniß und Erklärung der am häufigsten vorkommenden Kunstausdrücke“, wodurch man in den Stand gesetzt wird, sich mit Leichtigkeit jeder Buchdruckerei bei Druckangelegenheiten hinreichend verständlich zu machen, worauf gewiß in vielen Fällen Alles ankommt. Die technischen Ausdrücke, wie z. B. Abklatschen, Ausbringen, Carton, Congrevedruck, Form, Format, Matrize, Norm, Register, Signatur, Stereotypie, Titel, Umbrechen, Zuschuß ic. sind mit verständlichen und zweckmäßigen Erklärungen begleitet, so daß nirgend ein Zweifel übrig bleibt, auch ist uns eine Auslassung von Wichtigkeit nicht aufgefallen.

Schon hieraus dürfte zu ersehen sein, daß diese Arbeit rein der Praxis entnommen und lediglich aus dem Bedürfniß entsprossen ist, weshalb sie auch ihren Zweck, dem jungen Buchhändler belehrend zur Seite zu stehen, vollkommen erreichen wird; aber auch angehende Literaten und Correctoren werden aus ihr Nutzen schöpfen können. Der bekannte, geachtete Herausgeber hat sich zwar, was allzu bescheiden von ihm ist, nicht genannt, daß aber auch die Verlagshandlung, eben so bescheiden, ihre Firma wegließ, kann wohl nur dem Zufall beigemessen werden, da die ansprechende Ausstattung dieser Tabellen ihr nur zur Ehre gereicht.

Otto Aug. Schulz.